



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LVII. Bischof Ludwig von Halberstadt bestätigt den Johannitern zu Werben einen Ablaßbrief, am 1. Mai 1362.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

houe vnd gut — heft vs de vorgeante Bruder Herman von werberge vnd de brudere des ordins sunte Johannis vnd vor de anwardinge des gudes bruder albrechts von Dannenberge gegeben vnd betalet — twintich marke myn wenne achte hundert mark Stendal, suluers: vnd der laten wie vorbenomden Werner vnd hinrik, henning vnd bernt von der feulenborch dem vorbenomeden bruder hermanne von werberge vnd den brudern vnd dem Orden — ledich vnd los. Thuge disse vorforeuen dingh sint de erbarn lude her gumprecht von Wantzleue vnd her ludolf von honhorft Riddere, Henningh von Bodendike, Hans von Honlege, albrecht von aluenfleue vnd hen. Wristidde knapen — geuen — vp vsem hus to betzendorp, na goddes bort drutteynhundert Jar darna in dem festigitem Jare, in philippi vnd Jacobi daghe der h. apostelen.

Nach dem Orig. des K. Geh. Cabinets-Archives K. 442.

LVII. Bischof Ludwig von Halberstadt bestätigt den Johannitern zu Werben einen Ablassbrief, am 1. Mai 1362.

Ludowicus, dei et apost. sedis gr. Electus confirmatus Halberstadenfis — omnes et singulas indulgencias premissas in aperta littera, cui presens cedula est transfixa, contentas, auctoritate nostra ordinaria, cum quadraginta diebus Indulgenciarum, predictum locum visitantibus seu oraciones suas vt premittitur fundentibus et dicentibus, denote contritis et confessis, per nos datis et concessis, approbamus —. Dat. Halberstad sub anno dom. M^o CCC LXII^o. dominica die, qua canitur Misericordia domini.

Der Zettel ist keinem Briefe angehängt.

LVIII. Herzog Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg bestätigt dem Orden den Besiß von Garthow unter Vorbehalt des Deffnungs- und Einlösungs-Rechtes, am 10. Sept. 1364.

Van gades gnaden wie Her wilhelm, Hertoghe to Brunswich vnde to Luneborch, Bekennen — Dat we mid den Erbaren gheystlicken luden Bruder Hermanne van Werberghe, des Ordens sunte Johannis des h. h. d. h. v. J. Eneme ghemenen bedere in sassen etc. — ghedeghedinghet hebbet, Dat se mid vnsere willen vnd vulborde hebben ghekoft dat hus to der ghartow mid dem stedeken vnd mid alle deme, dat dar to hort, van den vromen knapen, de se hetet van der Schulenborch mit Dorpen vnd wot to den dorpen hored, mid ackere wunnen vnde vngewunnen, mid wateren, vletende vnd stonde, mit molen, wintmolen vnde watermolen, mid vischerye, mid wesen, mid weyde, mid holte, mid heyde, mit Bruken, mid Buschen, mid weydewerke, mid jaghed, mid allen richten hoghesten vnd sydesten, mid allen lenen, de to der ghartowe horen gheystlik vnd werlik, mit allem denste, mid aller vriheyd vnde mid alle synen scheden vnde wot binnen den scheden licht, wome dat ghenomen mach, Also alse id de van der ghartow vore vnde de van der Schulenborch na van vns to lene had hebbin vnd beseten vnd beseten hebben wente an de tyd, dat de vorbenomden brodere dat kosten, vnd schullen dat roweliken vnd vredefamiliken besitten. Vortmer so schulle wy vnde willen vnd vnse Eruen vnd nakomelinghe den vorbenomden Orden vnd de brodere mid dem hus to der ghartow vnd mid allen den ghuden, de dar to horen, also alse likghen in vnsem hertoghedome